

Energie – Wo kommen eigentlich die hohen Gaspreise her? Energie-Rebellen luden Vertreter der Fair-Energie ein

Gretchenfragen blieben ungeklärt

VON ANDREA GLITZ

nd
Wärme

VON ANDREA GLITZ

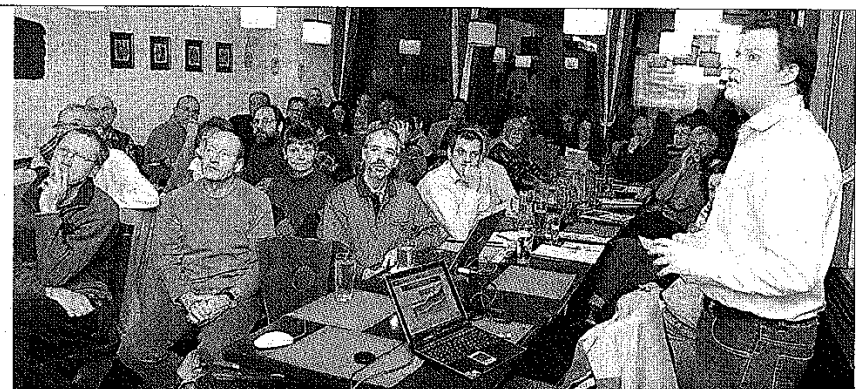
nd Wärme. Was an-
wohen Heizkosten
ist. So gab auch
st Günter Stump-
im Laufe der »hitzi-
den Energiere-
ganz schön ins
en sei.
gel hielt dicht. Da
GmbH keine Aus-
ieben Gretchenfra-
die Marge des
asbereich ist, und
davon an den
eben kann – unge-
ensichtlich ver-
bescherte der
inen informati-
omplexe Welt der
geriet aber nicht
iden Maßnahme.
ennoch einigermä-
ante, lag daran,
eich zwei Ankündi-
te Gaspreissen-
rgie im Gepäck hat-
ßen, dass auch
lichkeit, allgemein
svergleiche und
che Kunden Anteil
ig haben.

ndrea.glitz@gea.de

REUTLINGEN. Das Thema Gas erhitzt die Gemüter. So war das Nebenzimmer der Betzinger Gaststätte »Lindnergrill« am Dienstagabend proppenvoll. Dorthin hatten die Energie-Rebellen Neckar-Alb, kurz Erna genannt, nicht nur ihre Aktivistinnen und interessierte Gäste geladen, sondern auch Günter Stumpfarnagel. Der Prokurist und Bereichsleiter Handel bei der Fair-Energie sollte zur Gaspreispolitik seines Unternehmens Rede und Antwort stehen. Das hatte jüngst im Gemeinderat geschehen sollen. Der Auftritt sei dann aber »von der Aufsichtsratsvorsitzenden Barbara Bosch zurückgepfiffen worden«, bedauerte Erna-Aktivist Martin Schöffthaler.

Komplexe Welt des Gasgeschäfts

»Wir rechnen Ihnen hoch an, dass sie gekommen sind«, begrüßte Schöffthaler den Prokuristen, der den Bereichsleiter Vertrieb Privat- und Geschäftskunden, Matthias Schumacher, mitgebracht hatte. Nachdem Alexander Gaupp »Erna« vorgestellt hatte – die Bürgerinitiative aus privaten Gaskunden macht gegen die ihrer Auffassung nach zu hohen Gaspreise der Reutlinger Fair-Energie mobil –, lieferte Stumpfarnagel einen umfassenden Einblick in die komplexe Welt des Gasgeschäfts. Doch die Anwesenden interessierte vor allem auch die Preisgestaltung des Unternehmens vor Ort, und da war Stumpfarnagel weit weniger auskunftsfreudig. Dass die Fair-Energie als



Wartet gut präpariert auf seinen Auftritt: Prokurist Günter Stumpfarnagel (Bild links vorne mit Matthias Schumacher) erläuterte vor Energie-Rebellen und Sympathisanten die Preispolitik der Fair-Energie.

FOTOS: TRINKHAUS

Gesamt-Unternehmen gute Gewinne macht, ist hinlänglich bekannt. Dass damit städtische Einrichtungen quer finanziert werden, auch. Dass dies schwer verdaulich gerade für Nicht-Reutlinger ist, ebenso: »Den Düsslinger interessiert doch das Reutlinger Freibad nicht«, meinte einer der Gäste.

»Warum tun Sie sich mit Transparenz so schwer?«, wollte ein anderer wissen. »Wir werden einen Teufel tun, unsere Kosten aufzudecken«, betonte Stumpfarnagel. Man stehe im Wettbewerb und biete marktgerechte Preise. Die Offenlegung der Kalkulation würde lediglich »zu Verwirrung führen«. Er verwies auf das Testat eines Wirtschaftsprüfers, das bescheinigt, dass die Gewinnspanne nicht erweitert worden ist und im Hinblick auf die Entwicklung des Bezugspreises »angemessen« sei.

Warum das Unternehmen »eine Eigenkapitalrendite von 23 Prozent zu verzeichnen hat, mehr als die Deutsche Bank«, wollte einer wissen und, warum man nicht auch mit 15 Prozent zufrieden sei. Das brachte den beredten Fair-Energie-Prokuristen ins Schleudern: »Ich verstehe die Diskussion. Aber ich kann die Frage nicht beantworten. Ich bin der falsche Ansprechpartner.«

»Niemand beantwortet uns diese Frage«, bohrte Schöffthaler weiter, und ein weiterer rebellischer Zuhörer forderte: »Reichen Sie die Frage weiter an die Fair-Energie, an den Gemeinderat und die Oberbürgermeisterin!«

Eine andere Rebellin bat um Erklärung des Rankings, des jüngst veröffentlichten Gaspreisvergleichs des Bundeskartellamts. Dieses sei nur eine »Blitzlichtaufnahme«, beteuerte Stumpfarnagel.

Man läge bezogen auf die vier verschiedenen Abnahmemengen im Mittelfeld. Wiederholt betonte der Prokurist, dass auch die Weiterverteiler unter der Macht der wenigen Energie-Riesen litten: »Auch wir brauchen funktionierenden Wettbewerb.«

Stumpfarnagel hatte auch gute Nachrichten im Gepäck. In Reutlingen werden die Preise »deutlich fallen«. Die Fair-Energie habe den Widerstand zum »Ansporn« für gleich zwei Preissenkungen in diesem Jahr genommen. Längerfristig betrachtet nichts als eine Verschnaufpause, machte Stumpfarnagel deutlich. 40 000 Kilowattstunden Energie verbräuche der Durchschnittsdeutsche derzeit jährlich. Ein mittlerer Chinese liege gerade mal bei 1 200 – noch. »Die Nachfrage nach Energie wird steigen und damit auch die Preise.« (GEA)